

Markdorf

12.09.2017

Jan Manuel Heß

# Dreifacher Fliegertag am 1. Oktober

Höher, schneller und spektakulärer soll es am 1. Oktober, 10 bis 18 Uhr, auf und am Segelflugplatz in Markdorf zugehen. Im Rahmen der 1200-Jahr-Feierlichkeiten der Stadt laden die Segelfliegergruppe, die Modellfluggruppe und der Bogenschützenclub zu einem großen Tag der offen Tür ein, für den sie sich allerhand haben einfallen lassen. Bei allen drei Vereinen heißt es dann: staunen, anfassen und ausprobieren.



Auf dem Gelände der Bogenschützen erwartet die Besucher neben aufregenden Wettkampfvorführungen der verschiedenen Bogenarten auf 60 und 70 Metern ein spannendes Jedermann-Schießen. "Nach einer kurzen Anleitung kann sich jeder an der Zehn-Meter-Distanz versuchen", sagt Markus Manns, dritter Vorsitzende bei den Schützen.

Die Modellfluggruppe, die eigentlich zwischen Ittendorf und Ahausen ihre Flugfläche hat, wird nach dem Motto "nicht kleckern, sondern klotzen" so ziemlich alles zeigen, was bei ihnen fliegt. Dazu sagt der Vorsitzende Peter Weimer: "Vom Modellsegelflieger mit

Schleppflugzeug über verschiedenste Motorflugzeuge und Turbinen-Hubschrauber wird einiges am Boden und im Himmel zu sehen sein." Die Besucher bekommen spektakuläre luftakrobatische 3D-Kunstflüge geboten.

Nicht minder aufregend wird es bei den großen Fliegern der Segelfliegergruppe zugehen. Im stündlichen Wechsel mit den Modellfliegern wird es Flugvorführungen und Rundflüge geben. "Alle unsere Flugzeuge können angeschaut werden und im Flugsimulator darf man gerne seine eigenen Pilotenfähigkeiten austesten", kündigt Harald Rupp, Vorsitzender der Segelfliegergruppe, an. Darüber hinaus wird ein traditioneller Schulgleiter – Bezeichnung SG 38 – vorführen, wie man in den 1940er Jahren eine Alleinflugausbildung absolvierte.

Und damit einem erfolgreichen Familienausflug nichts im Wege steht, wird es über den ganzen Tag ein ordentliches Bewirtungsangebot geben. "Wir wünschen uns natürlich gutes Wetter und hoffen, mit dem Aktionstag bei möglichst vielen Interesse für unsere Vereine zu wecken", so Rupp.